



3. Jahrestagung der Ad-hoc-Gruppe *Mediensport und Sportkommunikation* in der DGPK

25. - 26.09.2016 Hochschule Macromedia in Hamburg

Call for Papers

2017 ist ein Jahr ohne Fußball-Weltmeisterschaft, Fußball-Europameisterschaft oder Olympische Spiele – eine Ruhepause für den Mediensport? Festzustellen ist: In den vergangenen Jahren hat die Dominanz der sogenannten „Mediensportarten“ und von „Sport-Medienereignissen“ im Verhältnis zu Randsportarten deutlich zugenommen. Ein solches Jahr bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für Forschungsarbeiten im Bereich Mediensport.

a) Präsentation aktueller Forschung (ohne thematische Vorgabe)

Die 3. Jahrestagung der Ad-hoc-Gruppe *Mediensport und Sportkommunikation* in der DGPK bietet ein Forum für aktuelle Forschung zu allen Themen der (medienvermittelten) Sportkommunikation und Phänomenen des Mediensports. Dies soll in Form von Vorträgen mit anschließender Diskussion geschehen. Für Einreichungen mit Vortragsvorschlägen werden (mit Ausnahme des Themenpanels „Randsport“, siehe unter Punkt b) keine thematischen Vorgaben gemacht. Erbeten sind mithin Forschungsbeiträge die sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven mit dem Themenbereich Mediensport und Sportkommunikation beschäftigen (offener Call).

b) Thematisches Panel: Mediensportarten/Randsportarten

Neben der Möglichkeit, aktuelle Forschung ohne Themeneinschränkung zu präsentieren wird zusätzlich ein Panel für Einreichungen angeboten, die sich mit dem Phänomen Mediensportarten/Randsportarten beschäftigen. 2014 in Brasilien beim Finale der Fußball-Weltmeisterschaft wurde die höchste jemals in Deutschland gemessene Sehbeteiligung verzeichnet, die Fußball-EM und die Olympischen Spiele in Rio lockten 2016 viele Millionen vor den Bildschirm und gelten als die weltweit größten Ereignisse auf sozialen Netzwerken. Vor allem Olympia sorgte für blitzlichtartige Aufmerksamkeit auf mediale Randsportarten wie Kanuslalom, Feldhockey oder Bogenschießen. Beispiele von Sportarten, die nur alle vier Jahre Aufmerksamkeit erhalten – und anschließend wieder aus dem Blickwinkel der Medien verschwinden.

„Was macht den Sport zum Mediensport?“ war 2009 der Titel eines Beitrages von Thomas Horky in der Zeitschrift *Sportwissenschaft*, der versuchte, sich dem Begriff der Mediensportarten zu nähern (Horky, T. (2009). Was macht den Sport zum Mediensport? Ein Modell zur Definition und Analyse von Mediensportarten. *Sportwissenschaft*, 39 (4), 298-308). Ein Ansatz war die Überhöhung von einzelnen

Sportarten sowie der Versuch anderer Sportarten, eine höhere mediale Aufmerksamkeit zu erlangen. Dieses Phänomen wurde unter dem Begriff der Medialisierung oder Mediatisierung des Sports mehrfach untersucht. In Hamburg soll die Frage deshalb nun entgegengesetzt formuliert werden - und damit ein spezieller Fokus gesetzt werden: Was macht den Sport zum Randsport? Welche Bedingungen verhindern die Aufnahme einiger Disziplinen in die Mediensportagenda? Warum sind manche Sportarten für mediale Verbreitung ungeeignet? Warum gelingt es einigen Sportarten nicht, ihr (treues, begeistertes) Präsenzpublikum auch vor den Fernseher zu locken?

Gerade in einem Jahr ohne herausragende sportliche (Medien-)Ereignisse ist zu fragen, welche Bedingungen Sportarten aus dem Fokus der Medien drängen. Welche Konsequenzen lassen sich für die Medien - und für den Sport daraus ableiten? Was unternehmen die Verbände, Veranstalter und Athleten, um Mediensportart zu bleiben oder zu werden? Wo findet eine Medialisierung des Sports durch aktives Handeln des Sports statt? Und: Was passiert, wenn sich die Medien verweigern? Erbeten werden theoretische und empirische Beiträge, die auf die genannten Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven der Sportkommunikationsforschung fokussieren, bspw. aus den Bereichen Medien, Sport, Journalismus, Politik, Recht, Ökonomie oder Kultur.

Formalia

Beiträge sollten in Form von ausführlichen Zusammenfassungen („Extended Abstracts“) mit bis zu 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und exkl. Literaturangaben eingereicht werden. Einreichungen sind bis zum 1. Mai 2017 über das DGPuK-Review-Tool unter der URL <http://review.bib-polok.de/mediensport3/> in Form einer PDF- oder Word-Datei möglich. Um die Anonymität im Begutachtungsverfahren zu gewährleisten, soll der Abstract keine Angaben zu den Autorinnen und Autoren des Beitrags enthalten. Diese Angaben sind direkt in den Formularfeldern des Review-Tools möglich. Bitte geben Sie dort auch an, ob Ihr Beitrag zur Kategorie A) (Offenes Panel) oder B) (Mediensportarten/Randsportarten) gehört. Die Beiträge werden je nach Kategorie im Review-Verfahren separat begutachtet. Das Tagungsprogramm wird anhand der eingegangenen Beiträge von den Veranstaltern zusammengestellt. Über die Ergebnisse des Review-Verfahrens sowie die Präsentationsformen der Forschungsergebnisse wird bis Anfang Juli 2017 benachrichtigt. Ausführliche Informationen zum Tagungsort und -ablauf werden im Frühjahr 2017 bekanntgegeben.

Für die Ad-hoc-Gruppenleitung

Holger Ihle, Düsseldorf
Jörg-Uwe Nieland, Siegen

Für das ausrichtende Institut

Thomas Horky, Hamburg